№ 106. 1839.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 8. Mai.

Morgen, am Himmelsfahrtstage, wird keine Zeitung ausgegeben.

Inland.

Berlin den 5. Mai. Se. Majestät der König haben dem katholischen Pfarrer Herrmann zu Wuerben, im Regierungs-Bezirk Breslau, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Der bisherige Oberlehrer am Gymnasium zu Arnsberg, Dr. Franz Brüggemann, ist zum Direktor des Gymasiums in Konitz ernannt worden.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Baierischen Hofe, Graf von Dönhoff, ist von München hier angekommen.

Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister Rother ist nach Lüben in Schlesien abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 29. April. Der Moniteur enthält heute folgende Zeilen: „Da der Marschall, Herzog von Dalmatien, den König gebeten hat, ihn des Auftrages zur Bildung eines Ministeriums unter den gegenwärtigen Umständen zu entheben, so hat der König den Herrn Hippolyt Passy, Präsidenten der Deputirten-Kammer, zu sich berufen, und dieser hat jene Mission übernommen." — Ein hiesiges Blatt berichtet über die seit gestern stattgehabten Unterhandlungen in folgender Weise: „Die ministerielle Liste, welche Herr Passy gestern dem Könige vorlegte, hat wieder einigen Veränderungen unterworfen werden müssen. Auf die Weigerung des Marschalls Soult, sich an die Spitze jenes Kabinets zu stellen, hat auch Herr Cunin-Gridaine es abgelehnt, an einer Verwaltung Theil zu nehmen, in welcher sich kein einflußreiches Mitglied der rechten Seite befinde, und Herr Teste hat erklärt, daß sein bisheriges Verhältniß zu dem Marschall Soult ihm nicht erlaube, ein Portefeuille anzunehmen, falls der Marschall die Conseils-Präsidentschaft ablehne. Es ist daher die ursprüngliche Liste dahin abgeändert worden, daß man Herrn Sauzet das Handels-Ministerium und Herrn Pelet das Ministerium des öffentlichen Unterrichts übertragen hat. Herr Vivien dagegen soll Unter-Staats-Sekretair im Ministerium des Innern werden. Einige Personen versichern, daß Herr Dupin nicht den Titel eines Conseils-Präsidenten erhalten, ungeachtet dessen aber die Berathungen des Conseils leiten werde. Man kennt die Gründe nicht, warum Herr Dupin die Conseils-Präsidentschaft abgelehnt hat. Das auf diese Weise konstituirte Kabinet war gestern vom Könige angenommen worden, und die Ordonnanzen hätten heute im Moniteur erscheinen können, wenn man nicht geglaubt hätte, vor allen Dingen die Frage wegen der Kammer-Präsidentschaft zu erörtern, welche zu neuen Schwierigkeiten Anlaß geben wird. Herr Dupin hat sich offen gegen die Kandidatur des Herrn Odilon-Barrot ausgesprochen und wenn die anderen Mitglieder bei ihrer Meinung beharren, so dürfte der neuen Combination

dasselbe Schicksal bevorstehen, wie so vielen andern." — Nachschrift: 4¾ Uhr. Das Gerücht, daß das Kabinet des linken Centrums nicht hat zu Stande kommen können, bestätigt sich. Herr Dupin soll sich geweigert haben, in ein Kabinet ohne Conseils-Präsident einzutreten, und diese ihm angebotene Stellung neuerdings abgelehnt haben.

Der Marschall Soult soll erklärt haben, daß er in den ersten Tagen der künftigen Woche Paris verlassen und nach seinem Landsitze St. Amand zurückkehren werde.

Das Journal la Presse sagt; „Wir erfahren, daß Herr Passy heute einen neuen und noch dringenderen Versuch als den ersten, bei Herrn Cunin-Gridaine gemacht hat, um ihn zu bestimmen, in das neue Kabinet einzutreten, und daß dieser ehrenwerthe Deputirte unerschütterlich bei seiner Weigerung geblieben ist."

Der Englische Botschafter hat gestern dem Könige den Sir Robert Wilson, denselben, der im Jahre 1825 die Flucht des Herrn von Lavalette begünstigte, vorgestellt.

— Den 30. April. Im Moniteur parisien liest man: „Der König hatte die ministerielle Liste, welche ihm Herr Passy gestern Abend um 11 Uhr überbracht hatte, angenommen. Er hatte auf diesen Morgen 11½ Uhr die abtretenden Minister zur Unterzeichnung der Ordonnanz, welche das neue Ministerium konstituiren sollte, beschieden. Diese Ordonnanz war unterzeichnet, alle übrigen Ordonnanzen waren bereits geschrieben und lagen auf dem Tische des Konseils bereit, die Unterschrift des Königs und die ministerielle Gegenzeichnung zu erhalten, als man nach langem Warten erfuhr, daß die neue Kombination aufgegeben wäre. In der That kam Hr. Passy kurz nachher zum Könige und drückte ihm sein Bedauern aus, nicht länger die Mission erfüllen zu können, mit welcher er von Sr. Majestät beauftragt worden war."

Das Journal des Débats behauptet, daß alle ministeriellen Kombinationen bis auf diesen Tag daran gescheitert wären, daß man immer eine Verwaltung als vollkommen gebildet ausgegeben habe, die es durchaus nicht gewesen sei. Kaum hätten einige Stimmführer die Idee zu einem Ministerium entworfen, so hätten sie auch selbst, ohne die Unterhandlungen anzuknüpfen, die definitive Bildung desselben proklamirt.

Man verbreitet das Gerücht, daß heute neue Versuche gemacht wären, um eine Verschmelzung des rechten und linken Centrums zu Stande zu bringen; aber die Deputirten der letzteren Partei hätten alle ihnen in dieser Hinsicht gemachten Vorschläge entschieden zurückgewiesen. Es hieß auch, der Herzog von Broglie habe dem Könige eine Ministerliste, auf der sich die Namen Soult, Guizot, Duchâtel, Teste, Cunin-Gridaine und Jacob befunden, vorgelegt. — Der Messager dagegen sagt: „Man versichert, daß nach so vielen fruchtlosen Versuchen, ein Ministerium zusammen zu setzen, nunmehr die Rede davon sei, sich an den Marschall Gérard zu wenden, der gegenwärtig allein im Stande zu seyn scheine, die Krisis zu beendigen. Es ist ein großer Beweis von Hingebung, den man von ihm verlangt, aber der Patriotismus des Marschall Gérard wird ihn ohne Zweifel bewegen, dem Könige und dem Lande diesen neuen Dienst zu leisten."

Heute früh hatten der Marschall Soult und der Herzog von Broglie Audienzen bei'm Könige.

Die Herren Dupin und Thiers begaben sich heute Vormittag um 11 Uhr nach dem Hotel der Kammer-Präsidentschaft, wo sich Herr Passy bereits eingefunden hatte.

Hussein Chan, außerordentlicher Botschafter des Schahs von Persien hat dem König und der Königin gestern in einer Privat-Audienz die Geschenke überreicht, welche sein Herr für JJ. MM. bestimmt hat. Diese Geschenke bestehen in einem Damascener-Säbel mit kostbaren Steinen besetzt, den vier der berühmtesten Souveraine Persiens getragen haben, und an dem ihre Siegel angebracht sind; aus zwei mit Miniaturbildern gezierten Handschriften und aus 16 Indischen Shawls.

Der Messager enthält das nachstehende Privatschreiben aus Algier vom 20. April: „Der „Ramier," welcher am 18. nach Bona abgegangen ist, hat, des schlechten Wetters wegen, wieder umkehren müssen; er ist an dem folgenden Tage zu derselben Zeit wieder ausgegangen, als der „Cocytus," von Oran kommend, einlief. Es ist in dieser Provinz von nichts als von einem nahe bevorstehenden Bruche mit Abdel Kader die Rede. Auch nehmen die Räubereien und Meuchelmorde von Seiten der Araber wieder überhand. Alle aus Oran eingegangenen Briefe sind voll bitterer Klagen über diesen Gegenstand. Die zuletzt gemordeten Personen sind drei Jäger, die zu der Eskorte gehörten, die den General-Lieutenant von Oran nach Mostaganem geleitete. Unsere letzten Zwistigkeiten mit Abdel Kader schreiben sich von der Mission des Herrn von Salles, Schwiegersohn des Marschalls her. Diese Mission hatte zum Zweck, dem Emir Geschenke zu überbringen, und endlich die streitige Frage über den Besitz des Forts von Hazma und einiger benachbarter Orte zu beendigen. Abdel Kader behauptet, daß die bezeichneten Punkte zu seinen Besitzungen gehören. „„Du willst also den Krieg?"" sagte der Adjutant. „„Nein! Du willst ihn!"" — „„Gott ist groß!"" antwortete der Emir... Und in dieser gereizten Stimmung hätten der Adjutant und der Emir sich verlassen. Man glaubt allgemein, daß die Mission von Seiten des Herrn von Salles weit geschickter hätte ausgeführt werden können, als es geschah; auch versichert

man, daß der Marschall mit dem Erfolge sehr unzufrieden seyn soll."

Großbritannien und Irland.

London den 29. April. Das Gerücht von der beabsichtigten Resignation der beiden Minister Lord Melbourne und Lord John Russell, welches nun schon seit Weihnachten verbreitet ist und bald mehr, bald weniger Glauben fand, wird heute vom Standard mit solcher Zuversicht wiederholt, daß man fast annehmen muß, es sei wirklich nicht ohne Grund.

Die Gemahlin des Prinzen von Capua sieht täglich ihrer dritten Entbindung entgegen; sie hat dem Prinzen bekanntlich schon einen Sohn und eine Tochter geboren.

Heute früh hatte sich das Gerücht in der Hauptstadt verbreitet, der Herzog von Wellington sey gestorben; der Standard versichert aber, daß der Herzog sich so wohl wie jemals befände.

Man spricht wieder davon, daß der Graf Pozzo di Borgo jetzt, nachdem der Traktat zwischen Holland und Belgien unterzeichnet ist, sich vom öffentlichen Leben zurückziehen und seinen Wohnsitz in Paris nehmen wolle.

Wir erfahren mit Gewißheit, daß an allen Gerüchten über die Ungnade des Grafen v. Nesselrode, mit denen die Französischen Blätter seit einiger Zeit angefüllt sind, kein wahres Wort ist.

Der Verein gegen die Korngesetze, der sich unter dem Namen einer Anti-Korngesetz-Ligue gebildet hat, ist bereits auf alle mögliche Weise bemüht, das Volk über die nachtheilige Wirkung der Korngesetze aufzuklären. Er giebt ein Blatt, das „Anti-Korngesetz Cirkular", heraus, von welchem so eben die erste Nummer erschienen ist, er vertheilt besonders in den Ackerbau-Distrikten Broschüren über diese Angelegenheit und sucht auch durch Veranstaltung von Vorlesungen auf die Gemüther einzuwirken, um eine allgemeine Demonstratinn gegen jene Auflage vorzubereiten. Die Chartisten haben sich diesen Unternehmungen nirgends widersetzt, wohl aber ist von den Tories mehr als ein Versuch gemacht worden, sie zu stören.

Die Ostindische Compagnie hat ihren in der Hauptstadt rekrutirenden Sergeanten den Befehl ertheilt, die Einschreibung junger Leute so schnell wie möglich zu beginnen. Es werden Leute von 5 Fuß 5 Zoll an und bis zum Alter von 30 Jahren angeworben. Außer den Säbeln und Pistolen für die Kavallerie ist von der Ostindischen Compagnie ein Kontrakt über 20,000 Flinten abgeschlossen worden, die, sobald sie fertig sind, unverzüglich nach Indien gesandt werden sollen.

Niederlande.

Aus dem Haag den 29. April. Der diesseitige Gesandte in Großbritannien, Herr Dedel, und der Kaiserl. Oesterreichische Gesandte beim hiesigen Hofe, Graf von Senfft Pilsach, sind aus London hier eingetroffen.

Morgen wird der Geburtstag Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Thronfolgers auf sehr glänzende Weise bei unserm Hofe gefeiert werden.

Belgien.

Brüssel den 29. April. Zu der bereits erwähnten Musterung, welche der König am Sonnabend in der Ebene von Linthout über die Truppen der hiesigen Garnison abhielt, hatte das Gerücht, daß die Herzöge von Orleans und Nemours derselben beiwohnen würden, eine ungeheure Menschenmasse herbeigezogen. Indeß wurden die Erwartungen der Menge in dieser Beziehung getäuscht. Unter den Offizieren des General-Stabes bemerkte man den General Skrzynecki in der Uniform seines Grades, mit dem sich der König lange unterhielt.

Die vierten Bataillone der Linien-Regimenter sind aufgelöst und die betreffenden Soldaten in ihre Heimath gesandt worden.

Brügge den 27. April. (Blg. Bl.) Gestern hatte im Lokal der Handelskammer eine Versammlung mehrerer Mitglieder dieser Kammer und aller in unserer Stadt wohnenden Repräsentanten, unter dem Vorsitze des Grafen von Muelenaere, Gouverneurs dieser Provinz statt. Der Zweck derselben war die kraftvollsten Maaßregeln gegen die Annahme des Handelsvertrags mit Frankreich zu nehmen, welchen die Regierung durch die Ligislatur sanctioniren lassen zu wollen scheint.

Vermischte Nachrichten.

Tilsit den 30. April. Wenn auch der Memelstrom frei vom Eise ist, so hat doch, weil der hohe Schnee in den oberhalb gelegenen Wäldern mit Macht zu schmelzen beginnt und das Kurische Haff noch fest steht, der Wasserstand an den Dämmen der Niederung eine Höhe erreicht, die schon einige Zoll mehr als im Jahre 1829 beträgt. Nach Berichten aus Schanzenkrug von heute Nachmittag 4 Uhr war man seit vorgestern Tag und Nacht bemüht, die Dämme zu erhöhen und zu verstärken, aber es schien kaum mehr möglich, den Durchbruch abzuwehren, da das Wasser schon stellenweise mehrere Fuß höher als der ursprüngliche Damm stand. Wir sehen mit großer Besorgniß stündlich den traurigsten Nachrichten entgegen. Zum Glück ist vollkommene Windstille.

In Pesth brachte am 29. März d. J. Kohlendampf in einem Zimmer vier Kinder und zwei weibliche Dienstboten des Herrn Salomon Herzl dem Ersticken nahe. Durch die Bemühungen der Aerzte Freyschlag, Hasenfeld und Schwimmer wurden alle, die Köchin ausgenommen, wieder in's Leben gebracht, das eine Mädchen sogar nach zweitägigem Scheintode. — Baut Leichenhäuser!

Neulich bezahlte ein Mann an der Brücke Louis Philipp in Paris das Brückengeld, ließ sich herauszahlen, stürzte sich dann von der Mitte herab in die Seine und ertrank.

Die Japaner sind ausgezeichnete Blumisten, und die Schönheit ihrer Erzeugnisse übertrifft in dieser Hinsicht Alles, was man nur sehen kann. Ihr in Europa unbekanntes, ganz eigenthümliches Verfahren, aus größeren Pflanzen kleinere Exemplare zu ziehen, haben sie zu einer hohen Vollkommenheit gebracht. Der Holländer Meylan sagt in seiner neuesten Schrift über Japan, daß er eine dem Holländischen Gouverneur der dortigen Niederlassung zum Verkauf angebotene Büchse gesehen habe, die nur drei Zoll lang und einen Zoll breit war, und in welcher sich eine Tanne, ein Bambusrohr und ein Pflaumenbaum befanden, der letztere in der Blüthe. Man verlangte 1200 Gulden für diese Seltenheit.

Der 87jährige Sänger der Urania, Tiedge, hat seine treffliche Natur und Gesundheit aufs Neue bewährt, indem er von einer dreiwöchentlichen lebensgefährlichen Krankheit in seinem hohen Alter wieder erstanden ist, und mit der milden Jahreszeit bald so frisch und munter wie vorher zu werden verspricht.

Schach-Parthie.

10ter Zug. Schwarz: Königin G. 2., E. 4. Schach.
11ter Zug. Weiß: Königin D. 1., E. 2.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 9. Mai zum Erstenmale: Nikolaus Ulfinger, regierender Bürgermeister zu Nürnberg, oder: Das graue Männlein; großes romantisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Eduard Devrient. (Manuscript.) — Der Anfang jetzt immer um halb 8 Uhr.

Das Fräulein Amalia Theresie Eleonore Gräfin Grudzinska auf Osiek, Kreis Kröben, und der Herr Emil v. Szołdrski von Deutsch Popowo, Kreis Kosten, haben mittelst Ehevertrages vom 20sten November 1838 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Rawitsch am 1. Mai 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Ueber den Nachlaß des am 16ten Oktober 1836 hier verstorbenen Andreas von Zielonacki ist heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht

am 10ten Juni Vormittags um 10 Uhr

vor dem Land- und Stadtgerichts-Rath Kühnemann im Partheienzimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Pleschen den 16. Januar 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Den geehrten Herren Mitgliedern des Beamten-Vereins wird hiermit ergebenst bekannt gemacht, daß das Sommer-Lokale in dem Weltingerschen Garten eingerichtet ist und alle Tage besucht werden kann.

Dort sollen auch die neuen Mitglieder von Beamten und **Nichtbeamten** aufgenommen werden.

Posen den 7. Mai 1839.

Die Vorsteher des Beamten-Vereins.

Schaaf-Verkauf.

Auf mehrere an mich gerichtete Anfragen erwiedere ich, daß ich auch zu dem bevorstehenden Johannis-Termin gegen 60 Stück Sprung-Stähre, rein Lichnowskische Race, die sich durch Vielwolligkeit auszeichnen, nach Posen zum Verkauf schikken werde. Es befinden sich darunter 4 Stück, die in diesem Frühjahr in meiner Stamm-Heerde gesprungen haben, die ich als etwas ganz vorzügliches empfehlen kann. Der Ort, wo die Stähre, welche am 23sten Juni eintreffen, stehen werden, wird später angezeigt werden.

Hünern bei Hernstadt und Winzig den 1sten Mai 1839. Oberst-Lieutenant v. Neuhauß.

Das Dominium Loischwitz, eine Meile von Oels und zwei Meilen von Breslau entfernt, hat mehrere Kühe, Kälber und Stiere, Schweizer Race, sämmtlich dunkelroth mit Blässen, zu verkaufen.

Schwersten Wollsacktrillich und Leinwand pro Elle 1 Pfund in größter Auswahl empfing eine bedeutende Sendung, und empfiehlt nebst allen Sorten feiner Leinwand zu auffallend billigen Preisen

S. Kantrowicz,
Breslauer-Straße Nro. 6.

Frischen rothen und weißen Kleesaamen, frische Französ. Lucerne und Franz. Raygrassaamen empfiehlt billigst die Handlung

C. F. Gumprecht.

Das vollständige Mobiliar, nebst Geräthschaft einer Konditorei in der Provinz steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man durch die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp. in Posen.

Von heute ab kann bei mir zu jedem beliebigen Preise zu Mittag gespeist werden. Der niedrigste Preis ist für das Couvert 4 Sgr. Zugleich übernehme ich auf Verlangen Zubereitungen von Speisen aller Art zu jeder Zeit auch außer dem Hause.

F. Gerlach, Koch, Wallischei No. 5.